



II-5790 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
DR. FRANZ LÖSCHNAK

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.260/154-I/6/88

16. November 1988

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 W i e n

2589 IAB

1988 -11- 18

zu 2627 II

Die Abgeordneten zum Nationalrat Wabl und Freunde haben am 26. September 1988 unter der Nr. 2627/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend unerledigte Empfehlungen des Rechnungshofes / (5) BGÖ TB 1986 gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"Würde dieser - dem Gebot einer wirtschaftlichen, zweckmäßigen und sparsamen Verwaltung entspringenden - Empfehlung in der Zwischenzeit nachgekommen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Der Empfehlung des Rechnungshofes auf das bei der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung und -forschung in Wien verwendete Geländefahrzeug zu verzichten und gegen ein Fahrzeug für betriebliche Zwecke auszutauschen wurde aus folgenden Gründen nicht nachgekommen:

1. Im Hinblick auf die Bedeutung, die der Reinhaltung des Trinkwassers in der heutigen Zeit zukommt, sehe ich mich verpflichtet, gerade in diesem Bereich alle notwendigen Maßnahmen zu setzen, um die Bevölkerung vor der Verunreinigung des Trinkwassers zu schützen. Dazu gehört auch der Einsatz der entsprechenden Transportmittel, um selbst in abgelegenen Gegenden ausreichende Kontrollen durchführen zu können. Gerade für diese Haltung müßte von allen an Umweltfragen interessierten Gruppen Verständnis entgegengebracht werden.

- 2 -

2. Durch den Trinkwassererlaß und den wirtschaftlichen Fortschritt auf dem Gebiet der Trinkwasseruntersuchung sind die an Ort und Stelle durchzuführenden Untersuchungen umfangreicher geworden.
3. Die seinerzeitige Strahlenschutzabteilung des Umweltbundesamtes wurde in die Abteilung Radiologie der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung und -forschung eingegliedert. Diese führt einen Großteil der Probenahmen, insbesondere die für Oberflächengewässer, in Grenzgebieten und außerhalb befestigter Straßen durch. Die Entnahmestellen sind zum Teil nur über Feldwege und Traktorspuren zu erreichen. Vor allem bei schlechten Witterungsverhältnissen können diese Stellen mit einem normalen zweiradgetriebenen Kraftfahrzeug nicht erreicht werden.

Es wurde als das für diese Zwecke bestgeeignete Fahrzeug - auch aus Gründen der österreichischen Wertschöpfung - ein Geländefahrzeug der Type Puch G angekauft.

F. K. W.